



## Disziplinen in Bewegung

Gespräche am Fakultätszentrum für transdisziplinäre  
historisch-kulturwissenschaftliche Studien

### Tito und die Supermärkte: Ökonomische und soziale Transformationen in einer bosnischen Stadt

Milana Čergić (Max-Planck-Institut für Ethnologische Studien, Halle/S.) im Gespräch mit Claudia Kraft (Institut für Zeitgeschichte)

11. 10.2021, 18:30-20:00, Kolingasse 14-16, Seminarraum 5

Zu Zeiten Jugoslawiens war Tuzla, eine Stadt im nordöstlichen Bosnien und Herzegowina, ein wichtiges Industriezentrum. Heute hat eine lokale Supermarktkette den ehemals starken Industriesektor abgelöst. Die neuen Supermärkte dominieren den urbanen Raum, aber auch den Arbeitsmarkt und die Arbeitsverhältnisse. Tuzla unterscheidet sich außerdem von anderen bosnischen Städten durch eine starke multiethnische Koexistenz. Viele BewohnerInnen sind stolz auf die sozialistische Vergangenheit und die Arbeiterbewegungen, die in dieser Stadt entstanden sind. Heute ist nicht viel davon übriggeblieben. Was macht Wissenschaft mit dem Rest? Oder besser: Wie sichert die Wissenschaft die Erinnerungen, Erfahrungen und Konzepte, die in dieser Geschichte stecken? Wie kann sie neoliberale, postsozialistische Transformationen mit einem Blick in die sozialistische Vergangenheit analysieren, ohne in ein eindimensionales Narrativ zu verfallen? Und in welchem Verhältnis stehen die kleinen und großen Veränderungen zueinander? Über Tito und die Supermärkte treten Ethnologie und Geschichtswissenschaft in einen Dialog.



© Milana Čergić

Die Gesprächsreihe findet analog am Fakultätszentrum statt und wird online übertragen. Voraussetzung für eine Teilnahme vor Ort ist ein 3G-Nachweis. Bitte melden Sie sich vorab unter [admin.thks@univie.ac.at](mailto:admin.thks@univie.ac.at) an. Weitere Informationen finden Sie unter <https://fakzen-thks.univie.ac.at/aktuelles/veranstaltungen/>.

## Social History Otherwise: Art and Cultural History Unlimited

Beáta Hock (Leibniz Institute for the History and Culture of Eastern Europe, Leipzig / Käthe Leichter Guest Professor) discussing with Georg Schöllhammer (tranzit.at), Dean Vuletic (Research Center for the History of Transformations) and Yuka Kadoi (Department for Art History)

22.11.2021, 18:30-20:00, Kolingasse 14-16, Seminarraum 5

The engagement with art objects and cultural practices has the capacity to bring about innovative contributions to various other branches of historical scholarship. Such explorations inevitably transcend the disciplinary compartmentalisation of knowledge. Artistic and curatorial research are well capable of also winding down boundaries between academia and the world “out there”. Discussion participants will draw on experience from their varying research fields to reflect on interdisciplinarity as a knowledge-seeking strategy and the promise of combining it with transnational approaches and collaborative working methods.



© Lars Wittinger

## Habsburg und seine nichterklärte Liebe zu China

Lukas Nickel (Institut für Kunstgeschichte)

13.12.2021, 18:30-20:00, Kolingasse 14-16, Seminarraum 5

Gewebte Seide, feines Porzellan, geschnitzter Speckstein, farbige Lacke und andere chinesische Luxusgüter stießen seit dem Aufkommen von Handelsbeziehungen nach Ostasien auf großes Interesse in Österreich. Viele solche Objekte fanden ihren Weg in Wunderkammern und Sammlungen. Um 1700 jedoch begannen Fürstenhäuser, ganze Empfangsräume und Privatgemächer auf chinesische Art zu dekorieren. Kabinette mit chinesisch inspirierten Tapeten, Wandbespannungen, Malereien und Objekten etablierten sich als Alternative zu Barock- und Rokokoumgebungen und wurden zu einem allgegenwärtigen Element der aristokratischen und kirchlichen Repräsentation. Über 30 solcher chinesisches Räume sind bis heute allein in Österreich erhalten. Im Rahmen des Projekts „China in Austria“ untersucht Lukas Nickel das Phänomen der Chinoiserie in Österreich und stellt es in einen europäischen Kontext.



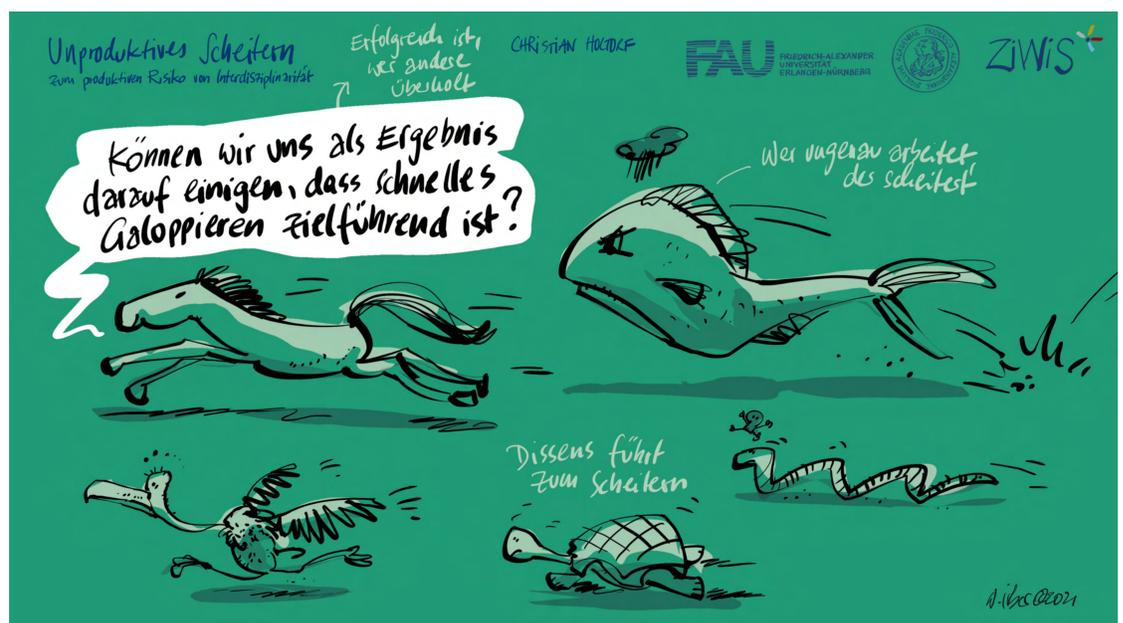
© Lukas Nickel

## Wege zum Erfolg: Hundert Jahre Schaubilder von Interdisziplinarität

Christian Holtorf (Wissenschafts- und Kulturzentrum, Hochschule Coburg)

24.01.2022, 18:30-20:00, Kolingasse 14-16, Seminarraum 5

Vielfalt und Unklarheit des Begriffs „Interdisziplinarität“ führen nicht selten dazu, dass Visualisierungen zu seiner Erläuterung genutzt werden. Die Bilder machen tatsächlich leichter erkennbar, welche wissenschaftlichen Selbstverständnisse, Methoden und Ziele hinter den jeweiligen Vorhaben stehen. Der Vortrag versucht, typische Visualisierungsformen von Interdisziplinarität zu unterscheiden, ihre jeweiligen Konsequenzen zu verdeutlichen und Überlegungen zu ihrer Systematisierung anzustellen.



© Wolfgang Irber